



86 gemeinnützige Organisationen und Vereine aus dem Ostalbkreis freuen sich über Spendenschecks aus dem PS-Sparen von der Kreissparkasse Ostalb.

Foto: Hie

Lesermeinung

Anstand und Fairness

Zum Tod des Dreijährigen

Es ist ein tragisches Unglück passiert. Ein kleines Kindergartenkind kommt um. Wir alle sind entsetzt, traurig und stellen Fragen. Den Schmerz, den die Eltern, Familienangehörigen und Freunde nun aushalten müssen, können wir nur ahnen. Es ist furchtbar und macht betroffen. Betroffen von diesem Schmerz und Unglück ist die ganze Kindergartencommunity. Die Kinder haben einen Spielkameraden und Freund verloren, die Erzieherinnen sind am Boden und dem Verzweifeln nahe. Die Eltern der Kinder stellen sich und anderen Fragen und müssen gleichzeitig trösten und sind selbst völlig fassungslos über das Geschehene.

Es ist gut, dass Psychologen mit Rat zur Seite stehen. Es ist auch gut, dass der kommunale Träger mit der Kindergartenleitung für ein Gespräch mit den Eltern zur Verfügung steht. Fragen müssen gehört und ausgehalten werden. Alles muss geklärt werden. Dazu ist die Polizei und Staatsanwaltschaft da. Das macht die Traurigkeit und den Schmerz nicht kleiner, aber es gibt Antworten auf Fragen. Jetzt ist es wichtig, dass Anstand und Fairness herrscht gegenüber allen Betroffenen. Schnelle Anschuldigungen und Besserwisseri sind absolut fehl am Platz. Falsche Behauptungen aufzustellen, die Erzieherinnen zu beschuldigen, Kinder zum Geschehen zu interviewen, sind in dieser Situation sicherlich nicht dienlich, sind unangemessen und pietätlos.

Vertrauen wir darauf, dass das Kindergartenpersonal und der Träger mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft dieses Unglück genau aufzuklären versuchen. Und machen wir uns darüber Gedanken, wie dieser Familie in der nächsten Zeit Unterstützung angeboten werden kann. Daniela Maschka-Dengler, Schwäbisch Gmünd

Die Zuschriften sind Meinungsäußerungen der Einsender. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung vor. Leserbriefe unter [www.gmuender-tagespost.de](http://www.gmuender-tagespost.de)

Empfang in Augustinus

Evangelische Kirche Die Gmünder Gemeinde lädt alle Bürger ein.

Schwäbisch Gmünd Die evangelische Kirchengemeinde Schwäbisch Gmünd lädt Gemeindeglieder und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein zu ihrem Neujahrsempfang ein. Dieser ist am Freitag, 24. Januar ab 18 Uhr im Augustinusemdehaus.

Folgendes Programm ist geplant: Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, Wolfgang Schmidt, folgt die Neujahrssprache von Dekanin Ursula Richter. Grußworte sprechen anschließend Bürgermeister Dr. Joachim Bläse und der katholische Dekan Robert Kloker. Dann gibt es erste Impressionen der Augustinusorgel von Bezirkskantor Brückmann und erste Impressionen zur Sanierung des Augustinusemdehauses von Architekt Sonntag. Nach dem geistlichen Abschluss durch Pfarrer Matthias Plocher gibt es Gelegenheit, einander zu begegnen und beim Stempfang ins Gespräch zu kommen. Musikalisch umrahmt wird der Neujahrsempfang von Konzertpianist Michael Nuber am Klavier.

# 77 000 Euro aus dem PS-Spendentopf

**Sponsoring** Die Kreissparkasse Ostalb übergibt Spendenschecks an 86 gemeinnützige Organisationen und Vereine aus dem Ostalbkreis. Dank und Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement. *Von Winfried Hofele*

Schwäbisch Gmünd

Andreas Götz blickt erstaunt und erfreut in den voll besetzten Runden Salon der Villa Hirzel: „Alle sind da, obwohl wir das Geld schon längst überwiesen haben.“ Der Vorsitzende der Kreissparkasse Ostalb und seine Vorstandskollegen Markus Frey und Dr. Christof Morawitz begrüßen am Mittwochabend Vertreter aus 86 gemeinnützigen Organisationen und Vereinen des Ostalbkreises, „die komplette Bandbreite des Ehrenamtes“, und übergeben ihnen aus dem Erlösen des PS-Sparens Schecks in der Rekordhöhe von 77 000 Euro. „Das ist ein Zeichen des Dankes, jeder Euro aus dem PS-Zweckertrag ist ein lohnender

Euro, der durch den ehrenamtlichen Einsatz besser verzinst wird als jede Sparanlage“, sagt Andreas Götz. Die Verlegung des Termins der Spendenübergabe aus der stressigen Vorweihnachtszeit auf den Januar sei richtig gewesen, meint Götz: „Jetzt haben wir alle mehr Ruhe, wir können bei gutem Essen austauschen.“

Vor dem gemütlichen Teil reflektiert Götz die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage in der Welt. Er spricht das Auseinanderdriften der USA und der „alten Welt“ durch die Trump-Regierung an und er geißelt die militärischen Konflikte besonders im arabischen Raum mit der Folge der Flüchtlingsthematik. In Deutschland sei die Wirtschaft 2019 gut gelaufen – hohe

Steuereinnahmen und Arbeitslosenzahlen so niedrig wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Aber 2020 gebe Herausforderungen: Gedämpfte Konjunktur, Umbrüche in der Energiewirtschaft und besonders in der Automobilindustrie mit bis 500 000 gefährdeten Arbeitsplätzen, Klimaschutzdebatte, Investitionsstau bei Infrastruktur, Bildung und Digitalisierung. Die Null- und Negativzins-Politik der EZB mache den Banken Sorgen, sagt Götz und meint: kein Inflationsausgleich für Sparer, Ertragseinbußen bei steigenden Kosten. Aber der Chef der Kreissparkasse versichert: „Bei uns wird es für den privaten Sparer keine Negativzinsen geben.“

In diesem Umfeld sei verlässliche und nachhaltige ehrenamt-

liche Arbeit wichtig und unverzichtbar, betont Götz: „Sie ist Ausdruck großer Solidarität, Christlichkeit und gelebter Nächstenliebe.“ Deshalb unterstütze die Kreissparkasse über die PS-Spenden hinaus das Ehrenamt mit Spenden, Sponsorings und Förderungen der Sparkassenstiftung mit jährlich rund 16 Millionen Euro. Götz empfiehlt den Ehrenamtlichen, die Online-Spendenplattform „Gut für die Ostalb“ zu nutzen: „Jeder spendete Euro kommt voll bei den Projekten an.“ 260 Projekte seien auf der Plattform registriert, 701 500 Euro wurden bereits gespendet. Auch die drei Verdopplungsaktionen, für die die Kreissparkasse je 10 000 Euro zur Verfügung stellte, und

die „Gut für die Ostalb-Pecha Kucha-Nacht“ seien erfolgreich gewesen. Götz nennt herausragende Projekte: das Glücksmobil der DRK-Kreisverbände in Aalen und Gmünd, der Baby-Notarztwagen und das neue Einsatzfahrzeug der Maltester-Rettungshundestaffel.

Und der Vorstandschef zählt weitere Unterstützungskaktionen der Kreissparkasse Ostalb auf wie kostenlose Online-Girokonten für Vereine, den Ostalb-Ehrenamtsrat, das Kinderkinofestival, das Europäische Kirchenmusikfestival, den Albarathon, das Festival Schloss Kapfenburg, die Summervibes, die IpF-Mess, das Aalener Jazzfest, die Stiftung Schloss Fachsenfeld und die Kunstausstellung im Schloss Untergröningen.

# Umfrage für einen besseren Verkehrsfluss

**Mobilität** Mit einem Fragebogen über Mobilität haben die Gmünder die Chance, etwas zu ändern.

Schwäbisch Gmünd. „Die Mobilität nimmt immer weiter zu“, sagt Bürgermeister Dr. Joachim Bläse. Menschen werden älter und bleiben dennoch mobil. Auch beruflich wachse die Mobilität. „Mehr Mobilität bedeutet mehr Verkehr in der Stadt“, erklärt Bläse. Damit künftige Probleme im Fuß-, Rad- und Schienenverkehr vermieden werden, startet die Stadtverwaltung zusammen mit Mobilitätsmanagerin Anja Tamm von der Stabsstelle Mobilität eine Befragung zu dem Thema.



Julius Mihm, Dr. Joachim Bläse und Anja Tamm beim Ausfüllen des Fragebogens. Foto: zoe

Dabei erhalten zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger einen Fragebogen. „Die ersten Fragebögen werden bereits am Freitag und Samstag an verschiedene Haushalte verschickt“, erklärt Tamm. Die Befragung läuft voraussichtlich bis Mitte Mai. „Wir hoffen, dass sich viele Leu-

te daran beteiligen werden, um Verbesserungen zu erreichen“, sagt Bläse.

Die Fragebögen werden von PBConsult in Nürnberg erstellt und sind anonym. Die Befragten können dabei drei Punkte ausfüllen: Angaben zum eigenen Haus-

halt, Angaben zur Person und Angaben zu den Verkehrswegen und Verkehrsmitteln im Alltag.

Es wird bereits über große Themen im Straßenverkehr diskutiert. Sei es der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) oder der Schienenverkehr.

„Doch woher sollen wir wissen, wer diese Verkehrsmittel nutzt?“, fragt Bläse. Da kommen die Fragebögen zum Einsatz. „Diese sind Teil der Verkehrsuntersuchung“, erklärt Tamm. Nach der Auswertung liefern sie Zahlen dazu, wer etwa auf öffentliche Verkehrsmittel zugreift und wer lieber Fahrrad oder Auto nutzt. Anschließend können diese Zahlen als Grundlage genutzt werden, um im Gemeinderat etwa über neue Fahrradwege zu diskutieren.

„Mit der letzten Befragung im Jahr 2006 wurde viel verändert“, sagt Baubürgermeister Julius Mihm. Sein persönliches Anliegen sind die Fahrradfahrer. „In Schwäbisch Gmünd gibt es viele Straßen, die für die Fahrradfahrer gefährlich sind“, sagt Mihm. „Deshalb sollten neue, sichere Wege geschaffen werden.“ Da-

bei können beispielsweise die Daten der Fragebögen hilfreich sein. „Es bringt nur etwas, wenn dabei alle mitmachen“, sagt Mihm.

„Dieser Fragebogen bietet den Menschen die Chance, selber etwas zu ändern“, sagt Bläse. Er bekommt oft Beschwerden über zu wenig Fahrradwege oder zu viel Verkehr. Mit dem Fragebogen können Bürger aktiv werden. „Nicht nur meckern, sondern etwas tun“, sagt Bläse.

Der Fragebogen werden bis Mitte Mai an etwa 2500 Haushalte in Schwäbisch Gmünd und den Teilgebieten geschickt. Diese werden durch ein Zufallsprinzip ausgesucht. Die Teilnahme daran ist freiwillig. Der Fragebogen kann schriftlich auf Papier ausgefüllt werden, über die Webseite oder eine Telefonhotline. Die Webseite und die Nummer der Hotline stehen auf dem Fragebogen.

# Schüler gestalten mit Lego die Städte der Zukunft

**Technik** Sechs- bis Zehnjährige aus Schwäbisch Gmünd und Hüttlingen messen sich in einem Wettbewerb.

Schwäbisch Gmünd/Aalen. Zum zweiten Mal fand die Ausstellung zur „First Lego League Junior“ in Schwäbisch Gmünd statt. Die Pädagogische Hochschule ist unter Leitung von Professorin Dr. Silke Ladell Regionalpartner von „Hands on Technology“ und organisiert die Junior-League für die Sechs- bis Zehnjährigen. Das Thema der Saison war „Boomtown Build – Gestaltete das Bauen der Zukunft“.

Aufgabe der Teams war es, sich Orte zum Leben und Arbeiten für alle Menschen auszudenken und zu bauen. Hierzu mussten die Teams eigene Probleme lösen und mit Kreativität gemeinsam eine bessere Zukunft

gestalten. Gebaut wird mit allen möglichen Lego-Bausteinen. Gleichzeitig findet die Digitalisierung Einzug, denn Teile der Bauten werden über eine App von den Kindern programmiert. Dieses Jahr waren insgesamt neun Teams am Start, darunter die Grundschule Hardt und die Klosterschule aus Schwäbisch Gmünd und die Alemannenschule Hüttlingen.

Ergebnisse und Preise:

**Grundschule Hardt:** Mannschaft „Best Friends for Future“: Preis für Kreativität und fabelhafte Dekoration; Mannschaft „Gold-Team“: Preis für fantasievolle Konstruktion; Mannschaft „Le-gohardtgroup“: Preis für einzig-

artigen Teamgeist; Mannschaft „Lego Bauteam“: Preis für herausragendes Einfallsreichtum.

**Alemannenschule Hüttlingen:** Mannschaft „Die Alekteren“: Preis für besondere Umweltfreundlichkeit und Barrierefreiheit; Mannschaft „FC Boomtown“: Preis für ungläubliche Bewegung; Mannschaft „FC Baustelle“: Preis für herausragende Forscherarbeit und herausragende Ideen; Mannschaft „The best LEGO Team“: Preis für fabelhafte Dekoration.

**Klosterschule:** Mannschaft „Boom Gang“: Preis für großartige Programmierung und Forscherarbeit



In einer Ausstellung an der Pädagogischen Hochschule zeigen die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten. Foto: privat